

# Friedenstreiter mit der Waffe des Arguments

15.11.15 auf Come On



Von Vertretern der Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung Märkischer Kreis, dem Friedenszeichen Hagen, dem Friedensplenum Iserlohn und der Friedensgruppe Lüdenscheid erhielt Mührmann die Auszeichnung.  
© Sauser

Altena Zahlreiche Freunde und Weggefährten hatten sich eingefunden, als - Heinz Mührmann am Freitagabend in der Burg Holtzbrinck der „Fritz und Ingeborg Küster Friedenspreis“ verliehen wurde.

Von Vertretern der Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung Märkischer Kreis, dem Friedenszeichen Hagen, dem Friedensplenum Iserlohn und der Friedensgruppe Lüdenscheid erhielt Mührmann diese Auszeichnung für sein Lebensmotto „Unterwegs für den Frieden“.

Unterwegs war er nicht nur im heimischen Kreis, sondern er nahm 1973 am Weltkongress der Friedenskräfte in Moskau teil und 1986 reiste er nach Mutlangen, um dort gegen die Atomwaffen zu protestieren.

Pfarrer Dr. Dietmar Kehlbreier und Pfarrer Bernhard Laß hielten die Laudatio auf den Preisträger. Sie zählten Stationen seines Lebens auf und würdigten sein konsequentes Eintreten für den Frieden. Er sei stets ein Friedenstreiter mit der Waffe des Arguments gewesen, mit Stift und Papier, mit Megafon und Mundharmonika.

Auch Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein lobte das Engagement Mührmanns. „Du wirst von Arbeitgebern und Arbeitnehmern mit Hochachtung behandelt, obwohl du den Arbeitgebern oft ins soziale Gewissen geredet hast. Viele begegnen dir mit Respekt und bewundern deine Beharrlichkeit. Du hast immer gesagt, was du denkst, bist dadurch oft angeeckt, aber das macht dich authentisch!“

Mührmann bedankte sich und zitierte aus seinem Gedicht „Mein Traum“. Er wolle weiter seine Stimme erheben gegen Unrecht und Gewalt. Gemeinsam mit seinem Weggefährten Frank Neuhaus, der den Abend musikalisch untermalte, intonierte er „Die Gedanken sind frei“.

Der Preis gehöre ihm nicht allein, betonte Mührmann, sondern auch seiner Frau und seiner Familie und der Friedensgruppe im Märkischen Kreis. Nach dem offiziellen Teil stellte Detlev Paul vom Friedensplenum Iserlohn das neue Projekt zur Umwidmung von Kriegerehrenmalen in Friedensdenkmale vor und lud zum Betrachten der Ausstellung „100 Jahre Friedensbewegung in Hagen und im MK“ und auch zum großen und schmackhaften Büfett ein.

# Heinz Mührmann mit dem Fritz und Ingeborg Küster Friedenspreis ausgezeichnet

16. November 2015 auf TACH!



Heinz Mührmann (3.v.l.) wurde mit dem Fritz und Ingeborg Küster Friedenspreis ausgezeichnet.

Märkischer Kreis/Hagen. Heinz Mührmann aus Altena ist am vergangenen Freitagnachmittag mit dem Fritz und Ingeborg Küster Friedenspreis ausgezeichnet worden. Ausgezeichnet wurde er von den Friedensgruppen Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung Märkischer Kreis, [Friedenszeichen Hagen](#), [Friedensplenum Iserlohn](#) und [Friedensgruppe Lüdenscheid](#). Nach Inge Radau (Iserlohn 2011) und Netty Müller-Grosse (Hagen 2013) ist Heinz Mührmann der dritte Träger dieses Preises.

## Feierstunde in der Burg Holtzbrinck

Während einer Feierstunde in der Altenaer Burg Holtzbrinck würdigten die heimischen Friedensinitiativen Heinz Mührmanns jahrzentlanges Engagement in der Friedensarbeit. Einer der Laudatoren war Altenas Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein, der einen sehr persönlichen Blick auf den Geehrten warf: als Tischtennispieler. Denn als solchen hatte Hollstein Heinz Mührmann vor Jahrzehnten im Sportverein kennengelernt: "Da haben wir sogar zeitweise zusammen Doppel gespielt, obwohl ich ganz anders gespielt habe als du". Das hätten sie später quasi in der Politik fortgesetzt, erinnerte er an Diskussionen, die sie als Demokraten kritisch und kontrovers führten.

## Lebendiges Bild vom Menschenfreund Mührmann

Die Laudatoren Pfarrer Berhard Blaß und Dr. Dietmar Kehlbreier zeichneten mit einer Fotopräsentation ein lebendiges Bild vom Menschenfreund Heinz Mührmann, der in seiner Friedensarbeit unkonventionelle, mutige Wege ging. Schon 1961 lud er den damals umstrittenen Pastor Martin Niemöller zum CVJM nach Nachrodt ein. Es entstand ein lebenslanger freundschaftlicher Kontakt. Mit Niemöller und der Namensgeberin des Friedenspreises, Ingeborg Küster reiste er 1973 zum Weltkongress der Friedenskräfte nach Moskau, um dort u.a. vor Journalisten über die Notwendigkeit von Abrüstung im Ost-West-Konflikt zu sprechen.

# **Irrlehre “atomare Abschreckung”**

In der Friedenspreisurkunde sind weitere Stationen der Friedensarbeit genannt: Das Engagement bei den großen Demonstrationen gegen den Nato-Doppelbeschluss gehört dazu und Proteste in Mutlangen gegen Atomwaffen und gegen die “Irrlehre der atomaren Abschreckung”. Und sein großes Friedensengagement vor Ort im Lennetal, zuletzt mit der Friedenausstellung “Hundert Jahre aktiv für den Frieden” im Burg-Gymnasium Altena.

Zur Feier in der Burg Holtzbrinck waren Mitstreiterinnen und Mitstreiter vergangener Jahre und Jahrzehnte gekommen, um sich mit dem aktiven Gewerkschafter und langjährigen Betriebsratsvorsitzenden an sein jahrzehntelanges Wirken zu erinnern und mit ihm zu feiern und zu singen. Natürlich spielte Heinz Mührmann dabei seine Mundharmonika und natürlich war dabei Gitarrist Frank Neuhaus an seiner Seite, wie bei vielen Veranstaltungen in der Vergangenheit. Neuhaus sorgte auch für den musikalischen Rahmen der Preisverleihung.

Der Altenaer freute sich sichtlich über die Auszeichnung, stellte bei seinem Dank aber heraus, dass dies auch eine Auszeichnung sei, die seiner Familie und besonders seiner Frau gebühre. Es sei auch eine Auszeichnung für all die Engagierten in den heimischen Friedensgruppen.

## **Botschaft: “Für den Frieden unterwegs”**

Nicht unerwähnt blieb, was auf Heinz Mührmanns Visitenkarte als Botschaft und Bekenntnis zu lesen ist: “Für den Frieden unterwegs.” Dem blieb er auch am Freitag treu mit einem poetischen, mutmachenden Appell an alle Menschen, sich mit Worten und gewaltlosen Aktivitäten für den Frieden einzusetzen und für die soziale Gerechtigkeit.

Der Appell der Friedensgruppen an alle Menschen, zu lernen, Konflikte, alle Konflikte mit Worten auszutragen und zu einem gemeinsamen Ergebnis zu bringen, sollte im Anschluss an die Feierstunde durch die [Ereignisse von Paris](#) noch besondere Eindringlichkeit bekommen.